



Liberal-Islamischer Bund e.V.

Freitagsgedanken 07.10.16 - Unser Gebet

Wenn wir interessierten Mitbürgern von unseren Gemeinden erzählen - wie zuletzt beim Tag der offenen Moschee - dann wird verwundert und neugierig unsere Form des Gebetes aufgenommen und diskutiert.

„Wie, bei euch beten Frauen und Männer gemischt?“
„Es gibt auch eine Imamin?“

Diejenigen, die diese Form des Gebetes nicht kennen, sind überrascht. Manche lehnen sie ab, für andere ist sie ganz selbstverständlich. Bei Gesprächen mit progressiven Jüdinnen und Juden vor Kurzem merkten wir, dass die Argumente gegen ein egalitäres Gebet „hüben wie drüben“ die gleichen sind.

Wenn man den Koran und die Hadithe analysiert, so lässt sich nirgendwo ein Verbot von geschlechtergemischten Gebeten ableiten. Vielmehr regt der Koran uns ständig dazu an, nachzudenken und Traditionen nicht einfach unhinterfragt zu übernehmen: „Wir haben nicht gehört, dass es so etwas bei unseren Vorvätern gegeben hätte.“ (23:24; 28:36) „Sie sagten: ‚Nein, aber wir fanden unsere Väter das tun (was wir tun)‘.“ (26:74) Solche anti-progressiven und traditionsgläubigen Haltungen kritisiert der Koran ständig. Wir plädieren dafür, diesen koranischen Imperativ, Traditionen nicht einfach unreflektiert zu übernehmen, ernst zu nehmen. Wer das geschlechtergetrennte Gebet benötigt, dem steht dieses selbstverständlich frei. Genauso gut ist es mit Blick auf den Koran aber auch vertretbar, geschlechtergemischte Gebete durchzuführen. Wer sich im Gebet wirklich Gott hingibt und auf den Schöpfer geistig konzentriert ist, der lässt sich durch nichts ablenken. Die wirkliche Hingabe (*islam*) macht frei von jeglichen ablenkenden Einflüsse der diesseitigen Umwelt – „dhikr“ und „fikr“, wie al-Ghazali sagt: „Gottes zu gedenken“ (*dhikr*) und „sich in Ihm zu versenken“ (*fikr*). „Das geht gar nicht!“, sagen manche. Es sei unmöglich, geschlechtergemischt zu beten und nicht abgelenkt zu werden. „Das geht sehr gut“, erwidern wir. Wir leben es vor.

Für mich (als Konvertitin) stellte sich nie die Frage nach der Geschlechtertrennung beim Gebet. Ganz einfach, weil ich sie nicht kenne, sie nicht lebe und nie gelebt habe. Ich arbeite mit Männern, fahre mit ihnen alleine auf Geschäftsreise. Ich bin auch schon Chefin von Männern gewesen. Wieso sollte ich dann nicht neben ihnen beten können, wenn diese damit ebenfalls kein Problem haben?

Dass Frauen eine Gemeinde leiten können, ist für mich ebenfalls ganz selbstverständlich. Sie stehen Ländern und Firmen vor, warum dann nicht auch eine Gemeinde leiten? Man denke z.B. nur an die vielen starken Frauen in der Geschichte des Islams. So etwa an Khadidscha, der ersten Ehefrau des Propheten Muhammad (s), die auch seine Arbeitgeberin/Chefin gewesen war, womit der Prophet (s) nicht das geringste Problem hatte. Das sollte einigen muslimischen Männern heute zu



Liberal-Islamischer Bund e.V.

Bedenken geben, die sich „von einer Frau nichts vorschreiben lassen“ und ein Problem damit haben, eine Frau in einer Führungsposition zu akzeptieren.

Die Form des Gebetes in unseren Gemeinden ist lediglich ein Angebot an Gleichgesinnte. Wenn jemand nicht neben/hinter einer Frau/einem Mann beten möchte, dann darf er/sie sich selbstverständlich einen von ihm/ihr präferierten Platz aussuchen. Jede*r so, wie er/sie mag. Das macht unser freiheitliches Islamverständnis aus.

Übrigens: Wenn manche Kritiker zynisch höhnen: „Man kann nicht liberal beten“, so verkennen sie etwas Grundlegendes: Der ganze Akt des Betens im Islam ist ein Akt der Befreiung - man befreit sich von allen falschen Göttern ("Es gibt keinen Gott...") und gibt sich nur dem einen Gott hin ("... außer Gott"). Das Gebet im Islam ist DER (!) Akt pro Freiheitlichkeit. Man bezeugt, dass man sich nichts und niemandem unterwirft, außer Gott; dass man sich von allen Abhängigkeiten (materieller art; Nafs/Ego; etc.) befreit und sich der Ur-Quelle, die einen befreit, hingibt.

Es geht allein um die Form - der Inhalt ist gleich, auch bei uns liberalen Musliminnen und Muslimen. Unser Gebet ist für Gott und nur Er kann darüber richten. Inshallah wird es von Ihm angenommen.

In diesem Sinne wünschen wir einen gesegneten Freitag!

Verfasst von unseren Mitgliedern Annika M. und Waqar T.*



Liberal-Islamischer Bund e.V.

*Die Freitagsgedanken spiegeln die Vielfalt an Meinungen und Persönlichkeiten wider, die im Liberal-Islamischen Bund e.V. zu finden sind. Sie stellen nicht immer die offizielle Position des LIB dar, sondern die Meinung der jeweiligen Autoren.